

1950–1975

25 Jahre

**Bergsteiger-
gruppe**



St. Georgen

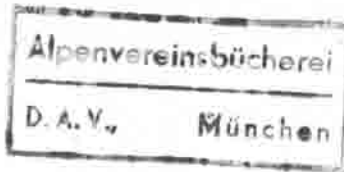
**im Deutschen
Alpenverein**

Sektion Schwarzwald

E

927

8 E 927



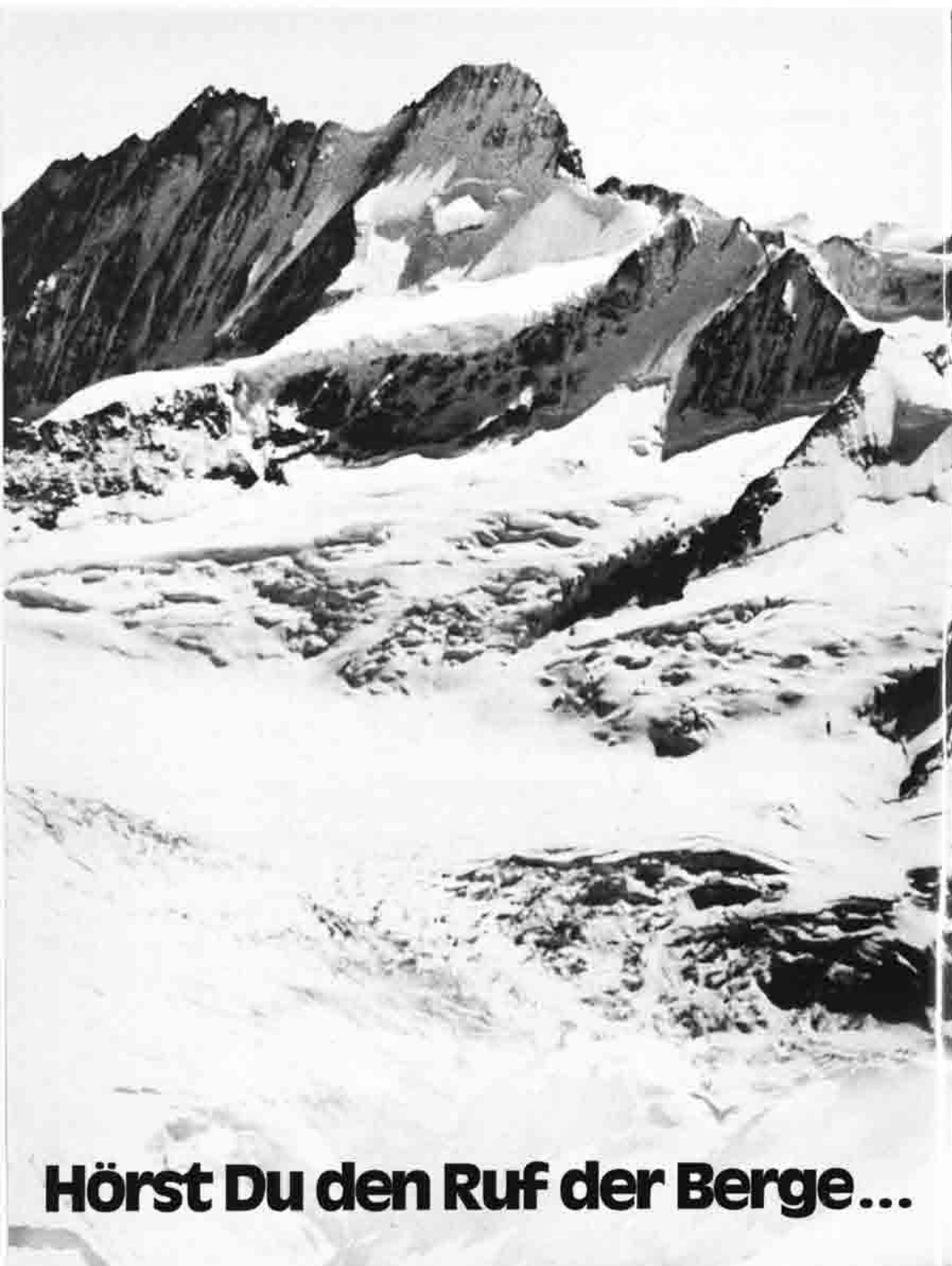
78 281

*Menschen, die die Berge lieben,
knüpft ein unsichtbares Band
und eines fühlt sich mit dem anderen
im Sinn des Herzens eng verwandt.*

*Menschen, die die Berge lieben,
widerspiegeln Sonnenlicht.
Menschen, die im Tal geblieben,
sprechen ihre Sprache nicht!*

25 Jahre 1950-1975
**Bergsteiger-
gruppe
St. Georgen**
im Deutschen
Alpenverein
Sektion Schwarzwald





Hörst Du den Ruf der Berge...

Berner Oberland — Jubiläumstour 1975 — Blick zum Schreckhorn vom Wettersattel



Geleitwort

anlässlich des 25jährigen Jubiläums
der Bergsteigergruppe St.Georgen,
Sektion Schwarzwald
des Deutschen Alpenvereins

Schon seit 70 Jahren haben viele bergbegeisterte St.Georgener Bürger aktiv am Geschehen der Sektion „Schwarzwald“ des Deutschen Alpenvereins teilgenommen. Als jedoch im Jahre 1950 eine selbständige Bergsteigergruppe St.Georgen innerhalb der Sektion gegründet wurde, haben sich dieser immer mehr Bürgerinnen und Bürger angeschlossen, so daß heute im Zeitpunkt des 25. Jubiläums die stolze Zahl von 180 Mitgliedern verzeichnet werden kann.

Die große und vielfältige Palette von Wander- und Sportvereinen in der Stadt St.Georgen ist somit durch die aktive Arbeit einer kleinen Gruppe bergbegeisterter Bürger unserer Stadt bereichert worden. Ihnen möchte ich an dieser Stelle besonders danken.

Die während den vergangenen 25 Jahren geleistete Arbeit der Bergsteigergruppe St.Georgen verdient Lob und Anerkennung. Ich bin überzeugt, daß der gute Geist und die Begeisterung in den kommenden Jahren weiterbestehen wird. Den Verantwortlichen und Mitgliedern der Gruppe wünsche ich für die kommenden Jahre gutes Gelingen aller Unternehmungen und viel Erfolg.

St.Georgen im Schwarzwald, den 21. Oktober 1975

Günter Lauffer
Bürgermeister der Stadt St.Georgen

Grußwort des Sektionsvorsitzenden



Die Sektion Schwarzwald im Deutschen Alpenverein ist mit ihren heute 1500 Mitgliedern Mittelpunkt und Heimat für viele bergbegeisterte Idealisten im weiten Gebiet des südlichen Schwarzwaldes. Daß sich in den Städten St. Georgen, Furtwangen und Bonndorf eigene Bergsteigergruppen gebildet haben, erfüllt die Sektionsleitung mit Freude. Hierdurch ist in diesem großen Gebiet eine intensive und erfolgversprechende Arbeit gewährleistet. Diese drei

Gruppen gestalten im Rahmen und in engster Zusammenarbeit mit der Stamm-Sektion ihr eigenes Gruppenleben und vertreten mit eigenen Programmen und Unternehmungen unsere alpinen Ideale. Die unverbrüchliche und von jeher in unserer Sektion als vornehmste Aufgabe vorangestellte Pflege der Kameradschaft war und ist die Voraussetzung für den Zusammenhalt und die so sehr erfolgreiche Arbeit aller Gruppen innerhalb der Sektion Schwarzwald.

In diesem Jahr nun können unsere Kameraden in St. Georgen als erste unserer auswärtigen Bergsteigergruppen auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. Zu diesem Anlaß übermittle ich in großer Dankbarkeit als Sektions-Chief kameradschaftliche Grüße und herzliche Glückwünsche sowohl persönlich wie im Namen der Gesamtvorstandschaft, des Beirates und aller Mitglieder. Ich bin glücklich, sagen zu können, daß gerade unsere St. Georgener Gruppe immer vorbildlich war in ihrer Arbeit, hervorragende alpine Leistungen vollbrachte, Zusammenhalt und Treue zur Sektion bewies. Ich denke dabei auch an unsere unvergeßlichen Kameraden Fritz Minnich und Otto Lupfer, die der Gruppe starke Impulse gaben. Ich denke auch daran, daß in St. Georgen die erste Jugendgruppe innerhalb der Sektion ins Leben gerufen wurde.

Hohe Anerkennung dem rührigen und so sehr erfolgreichen Wirken der jetzigen Führung durch die Kameraden Wilhelm Rebholz, Otmar Müller, Wilhelm Völtz und ihrer Mitarbeiter.

Zum Eintritt ins neue Vierteljahrhundert rufe ich euch St. Georgener Kameraden unseren Sektions-Wahlspruch zu:

Dankbar rückwärts — mutig vorwärts — immer aufwärts!

Erwin Schick, 1. Sektions-Vorsitzender

Geleitwort

In Verbindung mit ihrem Wanderabschluß in diesem Jahr, am Samstag, dem 8. November 1975, feiert die Bergsteigergruppe St. Georgen im Deutschen Alpenverein, Sektion Schwarzwald, ihr verhältnismäßig junges, 25jähriges Bestehen, worüber wir in Form einer kurzgefaßten Vereinschronik unserer Freude Ausdruck geben wollen.

Vor 25 Jahren hat sich eine Handvoll bergbegeisterter Freunde zusammengefunden, um die Bergsteigergruppe St. Georgen in der Sektion Schwarzwald zu gründen. Der Grund hierfür war sicher der, der interessierten Bevölkerung den Weg in die Bergwelt zu öffnen. Solange es Menschen gibt, gab es immer welche, die aus ihrer allgemeinen Umgebung heraustraten, um Neues und Interessantes zu erforschen, zu erleben und kennen zu lernen. Diese Symptome treffen ganz besonders im Alpinismus zu. Die Alpenwelt stellt immer wieder neue, unergründliche Aufgaben in ihrem gewaltigen Erscheinen, sei es auf geologischem Gebiet, der farbenprächtigen Flora oder der seltener werdenden Fauna. Dies alles, meine lieben Freunde, sucht der Bergsteiger neben den grandiosen Tief- und Fernblicken auf einem Berggipfel. Dazu ersteigt der gesunde und leistungsfähige Mensch und Bergfreund die Berge. Er sammelt dort neue geistige und körperliche Kräfte aus diesem unerschöpflichen Lebensquell. Daß wir dies alles in Freundschaft und Kameradschaft erleben dürfen, verdanken wir all denen, die sich in selbstloser Weise für das Bergsteigen in diesen vergangenen 25 Jahren eingesetzt haben, um dieses Kleinod in der Bergstadt zu erhalten und weiter zu verpflanzen. Ein herzlicher Dank gilt allen Bergkameradinnen und Bergkameraden für ihre Treue.

Für die Zukunft wünsche ich allen gesunde und erlebnisreiche Bergfahrten. Den Gästen und Wanderfreunden darf ich einen angenehmen und eindrucksvollen Jubiläumsabend wünschen.

Wilhelm Rebholz

Vorsitzender der Bergsteigergruppe St. Georgen



Clemens Maier

**Die Gründungs-
mitglieder
der
Bergsteigergruppe
St. Georgen
im Jahre
1950**



Fritz Minnich



Otto Lupfer



Robert Kröner



Fritz Götz



Otto Schultheiß



Fritz Obergfell



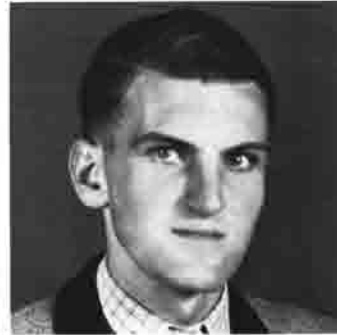
Walter Rauber



Heinrich Maier



Siegfried Kammerer



Otmar Müller

1950—1975 Chronik der Bergsteigergruppe St. Georgen

Innerhalb der 1905 in Villingen gegründeten Sektion Schwarzwald waren stets verhältnismäßig viele bergbegeisterte Mitglieder aus St. Georgen, die rege und aktiv am Vereinsgeschehen teilnahmen. So stellte St. Georgen schon ab 1909, damals in der Person des Fabrikanten August Springer, für viele Jahre den zweiten Sektionsvorsitzenden. Außerdem wurde schon in den Jahren zwischen den beiden Weltkriegen immer wieder die Jahreshauptversammlung in St. Georgen abgehalten. Eine in sich geschlossene Gruppe hat sich indessen damals noch nicht gebildet. Als nun im Jahre 1950 die Besatzungsmacht das seit dem Zusammenbruch 1945 bestehende Verbot jeglicher Vereinstätigkeit aufhob, wurde in Villingen zur Wiedergründung der Sektion aufgerufen. Unmittelbar danach, im August 1950, fand sich im Gasthaus „Bären“ in St. Georgen eine kleine Schar ehemaliger AV-Mitglieder zusammen, um eine eigene Ortsgruppe St. Georgen innerhalb der wiedergegründeten Sektion Schwarzwald auf die Beine zu stellen. Der damalige Bergsteigersenior Clemens Maier führte die Versammlung. Anwesend waren die Herren Fritz Minnich, Otto Lupfer, Robert Kröner, Fritz Götz, Otto Schultheiß, Fritz Obergfell, Walter Rauber, Heinrich Maier, Siegfried Kammerer und Otmar Müller.

Unter dem Vorsitz von Fritz Minnich, der zugleich zweiter Vorsitzender der Sektion wurde, beschloß man, mit tatkräftiger Unterstützung aller Gründungsmitglieder, sofort mit der praktischen Arbeit zu beginnen. Als Auftakt wurde festgelegt, Anfang September eine dreitägige Hochtour in die Allgäuer Alpen mit Standquartier Mindelheimer Hütte durchzuführen, welche dann bei schlechten Wetterverhältnissen mit 15 Personen zustande kam. Wenn dieser Tour auch keine großen bergsteigerischen Erfolge beschieden waren, so festigte sie aber schon die Kameradschaft innerhalb der Gruppe. Bis zum nächsten Sommer wurden verschiedene zwanglose Zusammenkünfte abgehalten.

Im Juni 1951 beteiligte sich eine starke Gruppe aus St. Georgen an der ersten dreitägigen Sektionstour nach der Wiedergründung auf den Hochvogel in den Allgäuer Alpen. Nach dieser Tour wurde von einem St. Georgener Mitglied (S. Kammerer) vorgeschlagen, sich regelmäßig in

sogenannten „Bergsteigerecken“ zu treffen und ein Jahresprogramm für touristische Unternehmungen aufzustellen.

Dieser Vorschlag wurde sofort verwirklicht. Als Termin für die Bergsteigerecken wurde der erste Dienstag im Monat festgelegt, was bis heute beibehalten wurde. Im Spätherbst 1951 wurde mit sehr guter Beteiligung noch eine Wanderfahrt in das Höllental durchgeführt mit Klettertraining am Paulcke-Turm.

Für 1952 stellte Siegfried Kammerer das erste Wanderprogramm auf. Es enthielt zwei Klettertrainingstouren, vier Schwarzwaldwanderungen und als Höhepunkt eine vierzehntägige Hochtour in den Walliser Alpen mit Standquartier in Zermatt.

Die vorausgeplanten Unternehmungen und die Bergsteigerecken, in denen die Touren vorbesprochen und später in Lichtbildervorträgen nochmals erlebt wurden, erfreuten sich schnell großer Beliebtheit, was in rasch ansteigenden Mitgliederzahlen zum Ausdruck kam. Die Gruppe hatte bereits 1955 einen Stand von 70 Mitgliedern. Heute, im Jubiläumsjahr 1975, ist die Mitgliederzahl auf 180 angewachsen.

Die Touren-Organisation und Führung übernahmen ab 1952 Otto Lupfer und Otmar Müller. Bereits 1953 übernahm Otmar Müller ganz das Amt des Wanderwarts und damit die gesamte Touren-Organisation einschließlich des größten Teils der Tourenführungen, was sich bis heute nicht geändert hat.

Der Vorsitzende der Bergsteigergruppe St. Georgen, Fritz Minnich, legte Ende 1965 sein Amt nach 15jähriger Tätigkeit nieder. Sein Nachfolger wurde Kurt Müller, der den Vorsitz bis Ende 1967 übernahm. Im Dezember 1967 ging das Amt an Wilhelm Rebholz über, der es bis heute noch zur Freude und besten Zufriedenheit seiner Bergkameraden und der gesamten Sektion Schwarzwald bekleidet.

Der 1952 eingeführte Ablauf des Gruppenlebens wurde bis heute zur Zufriedenheit der Mitglieder weitgehend beibehalten. Zu den festen Bestandteilen des jährlichen Wanderprogramms gehören drei bis vier Skitouren im Heimatgebiet, ein Klettertraining (meist am Teufelsfelsen bei Gremmelsbach, teilweise auch am Heidenstein oder an anderen heimatlichen Kletterfelsen), mehrere Wanderungen in unserer Schwarzwaldheimat oder in benachbarten Gebieten wie Kaiserstuhl, Vogesen, Schwäbische Alb, Hegau, Bodenseegebiet u. a. Den wichtigsten Faktor im Jahresprogramm stellen selbstverständlich die alpinen Unter-

nehmungen dar. Wurden anfänglich eine oder zwei Hochtouren jährlich durchgeführt, so sind dies heute drei bis vier, meist zwei- und dreitägige Hochtouren, die sich immer eines guten Zuspruchs erfreuen. Dies zeigt deutlich die Teilnehmerzahl, die sich zwischen dreißig und achtundvierzig Personen pro Tour bewegt. Bei den Hochtouren wird den Mitgliedern von der einfachsten Bergwanderung bis zur anspruchsvollen kombinierten Fels- und Eistour so ziemlich alles geboten, was mit so großen Teilnehmerzahlen bei gewissenhafter Führung noch verantwortet werden kann. Der Aktionsradius reicht von den östlichen Lechtaler Alpen über Ferwall, Silvretta, Rätikon, Glarner und Urner Alpen bis zum Berner Oberland. Dankbare Gebiete für eintägige Hochtouren sind das Säntis-Gebiet und die Churfürsten-Gruppe.

Um den Kameraden der Bergsteigergruppe noch mehr zu bieten als in diesem aufgeführten Rahmen, wurde das Veranstaltungsprogramm noch um einige Punkte erweitert. So gehört seit 1968 eine geologische Wanderung unter der Führung des Geologen Willi Paul aus Vöhrenbach zum festen Bestandteil des Wanderprogramms. Wanderfreund Paul versteht es ausgezeichnet, den Teilnehmern die geologischen Vorgänge auf unserem Planeten in einer leicht verständlichen Form nahe zu bringen. Ebenso wird seit 1973 zusätzlich zu den Skitouren im Schwarzwald in jedem Winter ein Skiwochenende in den Alpen durchgeführt, das so gestaltet wird, daß jedem, ob Touren- oder Pistenfahrer, etwas geboten wird.

In den monatlichen Bergsteigerecken werden neben der ausführlichen Besprechung der Unternehmungen in der Hauptsache Dia- und Filmvorträge von Mitgliedern über ihre Erlebnisse auf Bergfahrten und Wanderungen gehalten. In gewissen Zeitabständen folgen kurze Lehrvorträge über alpines Wissen, auch Lehrfilme werden von Zeit zu Zeit eingeschoben. Die Geselligkeit mit Gesang und musikalischer Unterhaltung aus den Reihen der Mitglieder kommt ebenfalls nicht zu kurz.

Die „Februar-Ecke“ wird fasnachtlich gestaltet, die „Dezember-Ecke“ dagegen verläuft meist in besinnlicher, vorweihnachtlicher Stimmung. Abschluß des Wanderjahres bildet alljährlich im November ein Wanderabschlußabend, an dem Rückschau über das vergangene Wanderjahr gehalten wird.

Zusätzlich zu den im gedruckten Wanderprogramm enthaltenen Unternehmungen und den schon genannten Bergsteigerecken wird den



Allgäuer Alpen 1950

Oberes Bild: Heinrich und Charlotte Maier und Fritz Obergfell auf dem Kemptener Köpfler bei der Mindelheimer Hütte

Unteres Bild: Ein Teil der Gruppe vor der Abfahrt im Kleinen Walsertal

Hintere Reihe von links nach rechts: Andreas Haas, Friedel Schmidt, Karl und Friedel Weißer, Georg Baumann, Helmut Mathe, Charlotte Maier, Wilhelm Zuckschwerdt, August Griebhaber

Vordere Reihe: Erna Baumann, Otto Lupfer, Anneliese und Karl Rosenfelder



Mitgliedern noch einiges zur Freizeitgestaltung geboten. So wurde von 1966 bis 1973 jährlich ein Skikurs in eigener Regie durchgeführt. Im Winter 1973/74 hat sich dann ergeben, daß bei den interessierten Mitgliedern der Ausbildungsstand zu unterschiedlich und die Teilnehmerzahl zu groß für einen Übungsleiter wurde. Es wurde beschlossen, den Mitgliedern die Teilnahme an den Skikursen des Skivereins St.Georgen zu empfehlen. Der bisherige Übungsleiter bot dem Skiverein seine Mithilfe an. Auf diese Art konnte jedes Mitglied in der seinem Fahrkönnen entsprechenden Gruppe ausgebildet werden. Im Winter 1969 wurde außerdem ein Erste-Hilfe-Kurs mit dem DRK für die Mitglieder der Bergsteigergruppe durchgeführt. Zur Festigung der Kameradschaft findet alljährlich einmal ein Hüttenabend statt, meist in der Schwenninger Hütte des DAV oder im SV-Wanderheim „Lindenbüble“. Nicht unerwähnt bleiben darf die Beteiligung der Mitglieder an allen Veranstaltungen der Gesamtsektion sowie an verschiedenen Touren und den Wanderabschlußabenden der Bergsteigergruppen Furtwangen und Bonndorf. Erwähnenswert sind auch die unzähligen privaten Bergfahrten in allen Teilen der Alpen, wie auch in verschiedenen außeralpinen Gebirgen (Norwegen, Korsika u. a.).

Eines der wichtigsten Ereignisse in den zurückliegenden 25 Lebensjahren der Bergsteigergruppe war wohl die Gründung einer eigenen Jugendgruppe in St.Georgen. Wenn auch damals bei der Gründung der Jungmannschaft in Villingen (1956) eine stattliche Anzahl Jugendlicher aus St.Georgen, die sich um Otmar Müller geschart hatten, einen wesentlichen Anteil dieser Gruppe bildeten, so waren es doch zu wenig, um in St.Georgen eine eigenständige Jugendgruppe zu gründen. Erst Ende der Sechziger Jahre wurden Stimmen laut, die Kinder der Bergsteigergruppen-Mitglieder für eine Jugendgruppe zu werben. Als sich dann im Oktober 1969 Ewald Vogel und Wilhelm Völtz bereit fanden, die Leitung zu übernehmen, stand der Gründung einer Jugendgruppe nichts mehr im Wege. Im März 1970 wurden die interessierten Kinder zu einer Informationsstunde in die unteren Räume der katholischen Kirche eingeladen. Otmar Müller zeigte einen Lichtbildervortrag über das Leben in der Bergsteigergruppe, der von den Jugendlichen mit Begeisterung aufgenommen wurde. In der Folge wurden in etwa vierwöchigem Turnus Gruppenstunden abgehalten. Außerdem unternahm die junge Schar verschiedene Wanderungen unter der

Hauptleitung von Wilhelm Völtz. Waren es am Anfang ca. 15 Jugendliche, die sich an den Gruppenstunden und an den Wanderungen beteiligten, von denen allerdings nur ein paar wenige Mitglied des DAV waren, so sind es heute nach fünf Jahren 33 Kinder und Jugendliche im Alter von 8—18 Jahren, die dem AV beigetreten sind. Nur ca. 11 der jungen Leute konnten sich noch nicht zum Beitritt in unsere Gemeinschaft entschließen. Nachdem sich Ewald Vogel von der Jugendarbeit zurückgezogen hatte, haben sich aus den Reihen der Bergsteigergruppe genügend Helferinnen und Helfer zur Verfügung gestellt, so daß der Jugendgruppenleiter wesentlich entlastet und der Fortbestand der Gruppe in nächster Zeit gesichert ist. Dadurch war es auch möglich, die Gruppe zu teilen, so daß für die Acht- bis Dreizehnjährigen und die Vierzehn- bis Achtzehnjährigen jeweils getrennte Gruppenstunden abgehalten werden können. Höhepunkte im Jahresablauf sind die Beteiligung am Klettertraining der Bergsteigergruppe, eine Sonnwendfeier mit Hüttenabend und anschließendem Klettertraining und die bis jetzt jährlich einmal durchgeführte Hochtour speziell für die Jugendgruppenmitglieder. Mit den bisher von Wanderwart Otmar Müller ausgesuchten und geführten Hochtouren wurde versucht, bei den Jungen und Mädchen die Begeisterung für die Schönheit der Berge zu wecken und gleichzeitig das richtige Gehen und Verhalten im Gebirge zu erlernen. Nach den bisherigen Erfahrungen dürfte dies auch weitgehend gelungen sein. Es wäre wünschenswert, wenn sich möglichst viele der Jugendlichen in der Gemeinschaft des DAV so wohlfühlen würden, daß es für sie selbstverständlich wird, auch später dem Alpinismus und damit auch der Bergsteigergruppe St. Georgen die Treue zu halten.

Die verschiedenen Aufgaben innerhalb der Bergsteigergruppe St. Georgen haben zur Zeit folgende Mitglieder übernommen:
 Vorstand: Wilhelm Rebholz (seit Dezember 1967)
 Wanderwart: Otmar Müller (seit 1952)
 Jugendgruppenleiter: Wilhelm Völtz (seit 1970)
 Führung des Bergsteigerecken-Buches: Heinz Winterhalter
 Führung des Tourenbuches: Otmar Müller
 Kasse: Otmar Müller
 Klettertraining: Otmar Müller, Heinz Müller, Karlfried Ulmrich
 Mitarbeiter in der Jugendgruppe:
 Gerda Storz, Sigrid Schulitz, Heinz Müller, Helmut Ulrich



Allgauer Alpen 1951 — Der Hochvogel, das Ziel der ersten Sektionstour, an der sich der größte Teil der Bergsteigergruppe St. Georgen beteiligte

Aushängekasten: Helmut Storz

Skikurse: Helmut Müller

Musik und Gesang:

Karlfried Ulmrich, Artur Christian, Wilhelm Rebholz, Otmar Müller

Die Beteiligung an den Veranstaltungen der Gruppe ist sehr zufriedenstellend. An den Wanderungen und Bergfahrten nehmen im Jahresdurchschnitt ca. 35, an den Bergsteigerecken ca. 50 Personen teil. Es ist dies ein Beweis, daß sich die Menschen, die sich hier zusammengefunden haben, in der Kameradschaft der Bergsteigergruppe St. Georgen und damit in der großen Gemeinschaft des Deutschen Alpenvereins recht wohl fühlen. Sie wissen alle zu schätzen, was es heißt, auf gut ausgebauten und gesicherten Alpenvereinswegen zu wandern und von geschulten Kräften sicher und unbeschwert durch die großartige Hochgebirgslandschaft geführt zu werden. Möge der gute Geist dieser nunmehr 25 Jahre alten Gruppe über weitere Jahrzehnte hinweg in der heute bestehenden Form erhalten bleiben.

Die Vorstandschaft von gestern



Fritz Minnich

Vorsitzender der Bergsteigergruppe von 1950 bis 1965. Mitglied des DAV von 1926 bis 1971. Zweiter Vorstand der Sektion Schwarzwald von 1950 bis 1960.



Kurt Müller

Vorsitzender der Bergsteigergruppe in den Jahren 1966 und 1967. Mitglied des DAV seit 1951



Otto Lupfer

Unermüdlicher Helfer des Vorsitzenden und des Wanderwarts, ohne abgegrenzte Vorstandsfunktion. Mitglied des DAV von 1934 bis 1964. Ehrenmitglied der Sektion Schwarzwald.

Die Vorstandschaft von heute



Wilhelm Rebholz

Vorsitzender der Bergsteigergruppe seit Ende 1967. Mitglied des DAV seit 1963.



Otmar Müller

Wanderwart der Bergsteigergruppe seit 1952. Mitglied des DAV seit 1950.



Wilhelm Völtz

Jugendgruppenleiter seit 1970. Mitglied des DAV seit 1965.

25 Jahre Bergsteigergruppe St. Georgen Wissenswertes in Kurzform

1950

August: Gründung der Bergsteigergruppe St. Georgen im Gasthaus „Bären“. Anwesend sind 11 Personen: Clemens Maier, Otto Lupfer, Fritz Minnich, Robert Kröner, Fritz Götz, Otto Schultheiß, Fritz Oberfell, Walter Rauber, Heinrich Maier, Siegfried Kammerer und Otmar Müller. Fritz Minnich wird Vorsitzender, zugleich zweiter Vorsitzender der Sektion Schwarzwald.

September: 3tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
Standquartier: Mindelheimer Hütte, 15 Personen

Dezember: Mitgliederstand: 26 Personen

1951

Juli: 3tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
Standquartier: Prinz-Luitpold-Haus
Besteigungen: Hochvogel, Fuchskarspitzen

Oktober: Tageswanderung mit Klettertraining im Höllental

Dezember: Siegfried Kammer schlägt vor, Bergsteigerecken und Tourenprogramm einzuführen

1952

Januar: Ab sofort an jedem ersten Dienstag des Monats „Bergsteigerecke“ im Gasthaus „Bären“ mit Lichtbildervorträgen, Lehrvorträgen, Singabende u. a.

Februar: Siegfried Kammerer legt das erste Tourenprogramm vor

April: Otto Lupfer und Otmar Müller übernehmen Organisation und Führung der Wanderungen und Bergfahrten

April—Okt.: 2 Klettertrainingstouren, 4 Schwarzwaldwanderungen

Juli—Aug.: 14tägige Hochtour in die Walliser Alpen
Standort: Zermatt

Besteigungen: Mettelhorn, Riffelhorn, Oberrothorn, Pointe Zinal, Matterhorn, Dent Blanche

1953

Januar: Otmar Müller und Otto Lupfer übernehmen die Gestaltung des Wanderprogramms

Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet

April—Okt.: 1 Klettertraining, 3 Wanderungen im Schwarzwald und der Schwäbischen Alb

Juli: 3tägige Hochtour im Rätikon
Standquartier: Lindauer Hütte
Besteigung: Sulzfluh
Otmar Müller absolviert Lehrwartkurs für Sommerbergsteigen

1954

März: 1 Skitour im Heimatgebiet

April—Okt.: 1 Klettertraining, 3 Schwarzwaldwanderungen

Juli: 4tägige Hochtour im Rätikon
Übergang: Douglabhütte — Lindauer Hütte
Besteigung: Schesaplana

1955

März: 1 Skitour im Heimatgebiet

April—Okt.: 5 Schwarzwaldwanderungen

September: 3tägige Hochtour im Ferwall
Standquartier: Darmstädter Hütte
Besteigungen: keine, da 3 Tage Schneefall

Dezember: Mitgliederstand: 70 Personen

1956

29. März: Clemens Maier verstirbt im Alter von 69 Jahren
Seit 30 Jahren Mitglied im DAV

April—Okt.: 4 Schwarzwaldwanderungen

Mai—Juli: 1 Kaiserstuhl-Wanderung, 1 Schwäbische-Alb-Wanderung

August: 4tägige Hochtour in die Silvretta
Standquartier: Wiesbadener Hütte
Besteigungen: Dreiländerspitze, Piz Buin, Silvrettahorn, Hohes Rad

1957

Jan.—Febr.: 2 Skitouren im Heimatgebiet
Apr.—Sept.: 5 Schwarzwaldwanderungen
Oktober: 1 Donautal-Wanderung

1958

Jan.—März: 2 Skitouren im Heimatgebiet
Mai—Juli: 2 Schwarzwaldwanderungen, 1 Donautal-Wanderung
Juli: 2tägige Hochtour in die Silvretta
Übergang: Saarbrücker Hütte — Tübinger Hütte
Besteigungen: Kleines Seehorn, westliche Plattenspitze
Oktober: 2tägige Vogesen-Wanderung

1959

Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet
April—Okt.: 6 Schwarzwaldwanderungen
Juli: 3tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
Standquartier: Mindelheimer Hütte
Besteigungen: Widderstein, Geishorn

1960

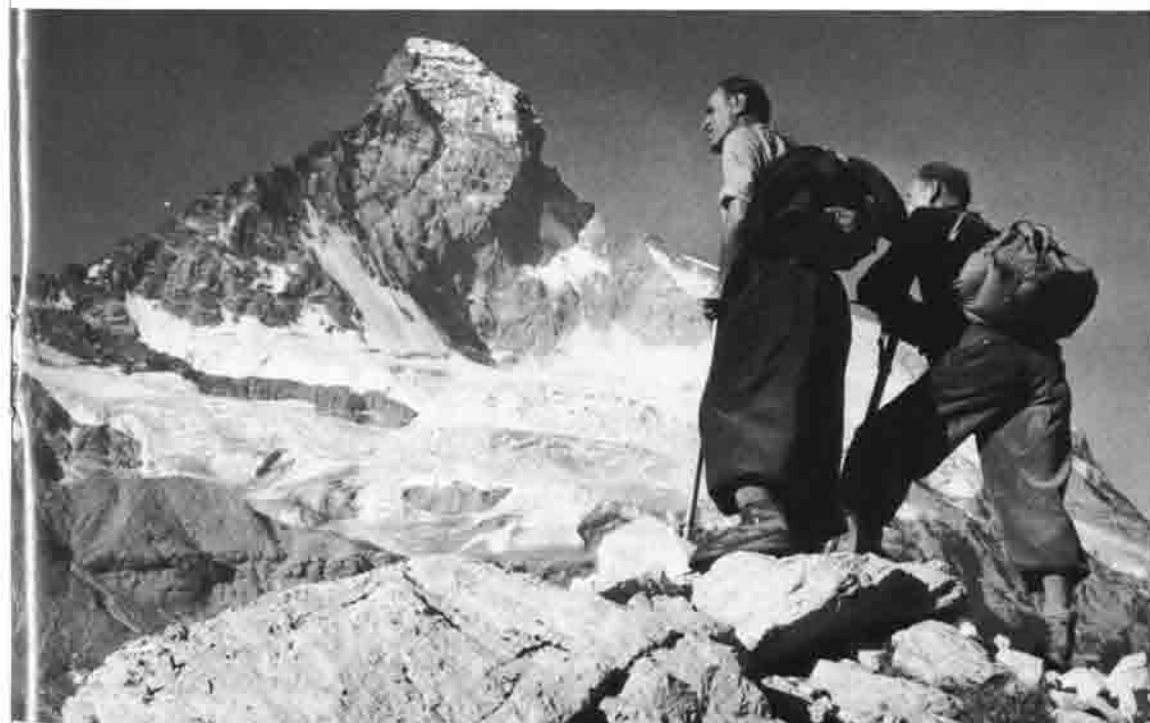
Jan.—März: 2 Skitouren im Heimatgebiet
April—Okt.: 6 Schwarzwaldwanderungen
Juli: 1 Klettertraining
4tägige Hochtour in die Silvretta
Standquartier: Jamtalhütte
Besteigungen: keine, da Schlechtwetter
Dezember: Mitgliederstand: 106 Personen

1961

Jan.—März: 1 Skitour im Heimatgebiet
April: 1 Klettertraining
Mai—Okt.: 5 Schwarzwaldwanderungen
Juli: 2tägige Hochtour im Säntisgebiet
Übernachtung: Rotsteinpaßhütte
Besteigungen: Säntis und Altmann



Allgäuer Alpen 1951 — Beim Prinz-Luitpold-Haus — von links nach rechts: Hans Lang, Christian Blum, Helmut Mathe, Ludwig Müller, Otmar Müller, Else Mathe, Hermann Lehmann, Walter Knöpfle, Rosel Knöpfle, Hanne Kammerer, Fritz Götz, Wilhelm Kammerer, Siegfried Kammerer



Walliser Alpen 1952 — Fritz Obergfell, Heinrich Maier am Weg zur Schönbühlhütte



Auf dem Hünersedel 1953
 von links nach rechts:
 Liesbeth Klein, Fritz Götz,
 Dieter Jäckle, Helmut Storz,
 Siegfried Stockburger



Kaiserstuhlwanderung 1956 — v. l. n. r.: Annette Minnich, Gisela Bäuerle, Helmut Storz, 2 Gäste,
 Otto Lupfer, Rosmarie Müller, Georg Storz, Helmut Müller, Peter Lange



Rätikon 1954

Bei der Lindauer Hütte
 Oberes Bild: v. l. n. r.:
 Fritz Minnich, Albert Haas,
 Otto Lupfer, Friedel Jäckle,
 Friedel Schmidt, Helmut
 Pfäffle, Ludwig Müller,
 Irma Müller



Unteres Bild: v. l. n. r.:
 Friedel Jäckle, Helmut
 Storz, Friedel Schmidt,
 Manfred Jäckle, Otmar
 Müller, Hildegunde
 Stockburger, Ehrhard
 Schuler (verdeckt),
 Rosmarie Müller, Christian
 Blum, Hanspeter Thieringer



Auf der Staufenburg bei Durbach 1961
 Helmut Bäuerle, Brigitte Kofmane, Otto Lupfer, Fritz Obergfell

August: Die Bergkameraden Manfred Staiger, St. Georgen und Willi Flöbl, Villingen, sind von 14tägiger Bergfahrt im Ortlergebiet nicht zurückgekehrt; bleiben trotz mehreren Suchaktionen verschollen. Vermuteter Unfallort: Cevedale-Zufallspitzen.
2tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
Übernachtung: Kemptener Hütte
Besteigung: Großer Krottenkopf

1962

Jan.—April: 4 Skitouren im Heimatgebiet

Mai: Klettertraining

Mai—Okt.: 6 Schwarzwaldwanderungen

Juli: 2tägige Hochtour im Rätikon

Übernachtung: Lindauer Hütte

Besteigungen: mittlerer und großer Drusenturm, Geisspitze, Drusenfluh

August: 3tägige Hochtour in die Lechtaler Alpen

Übergang: Steinseehütte — Württemberger Haus

Besteigung: Medriolkopf

1963

Januar: In der Jahreshauptversammlung wird Otto Lupfer Ehrenmitglied der Sektion Schwarzwald

Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet

April: Klettertraining

Mai—Okt.: 4 Schwarzwaldwanderungen, 1 Kaiserstuhlwanderung

Juli: 2tägige Hochtour im Rätikon

Übernachtung: Pfälzer Hütte

Besteigung: Naafkopf

September: 2tägige Hochtour in die Klostertaler Alpen

Standquartier: Ravensburger Hütte

Besteigungen: keine, da Schlechtwetter

1964

Februar: 1 Skitour im Heimatgebiet

Jan.—Okt.: 6 Schwarzwaldwanderungen, 1 Bodenseewanderung

14. Juni: Otto Lupfer stirbt auf einer Wanderung im Rohrhardsberggebiet beim Zimmereck im Alter von 74 Jahren an einem

Herzschlag. Seit 30 Jahren Mitglied im DAV, seit 1963 Ehrenmitglied der Sektion Schwarzwald.

Juli: 2tägige Hochtour im Bregenzer Wald

Übernachtung: Freschenhaus

Besteigungen: Hoher Freschen, Hohe Madonna,

Übergang zum Bödele

September: 3tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen

Standquartier: Prinz-Luitpold-Haus

Besteigungen: Wiedemer Kopf, Fuchskarspitzen, Hochvogel

29. Nov. Fritz Oberfell stirbt an den Folgen eines nächtlichen Treppensturzes im Alter von 57 Jahren. Seit 28 Jahren Mitglied im DAV.

1965

Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet

April: Klettertraining am Teufelsfelsen

Mai—Okt.: 6 Schwarzwaldwanderungen

Juni: 1tägige Hochtour im Säntisgebiet

Fahrt nach Brülisau, Seilbahn auf den Hohen Kasten

Wanderung: Stauberenkanzel — Saxerluke — Bollenwies — Brülisau

Juli: 2tägige Hochtour zum Pilatus

Übernachtung: Naturfreundehaus Krienseregg

Besteigungen: Frägmüntegg und Pilatus

September: 3tägige Hochtour in die Silvretta

Standquartier: Jamtalhütte

Besteigungen: Grenzeckkopf, Bischofsspitze

Übergang zur Wiesbadener Hütte

Dezember: Fritz Minnich legt nach 15jähriger Tätigkeit als Vorstand der Bergsteigergruppe sein Amt nieder.

Neuer Vorsitzender: Kurt Müller

Mitgliederstand: 124 Personen

1966

Jan.—März: Erstmals Skikurs der Bergsteigergruppe St. Georgen mit 20 Personen

Leitung: Siegfried Kammerer und Helmut Müller



Lechtaler Alpen 1962 — Auf dem Weg Steinseehütte — Württemberger Haus
 Von vorn: Hanne Stegmann, Bernhard Schremp, Otmar Müller, Helmut Bäuerle

Gegenüberliegende Seite — oberes Bild:

Rätikon 1963 — in Malbun — v. l. n. r.: Rosmarie Müller, Margit Haarmann, Günter Weißer, Gerd Keller, Heidi Hils, Helmut Müller, Erika Müller, Bernhard Schremp, Otmar Müller, Irma Müller
 Unten links: **Siegfried Kammerer** beim ersten Skikurs 1966 — Durch seine Anregung wurden Wanderprogramme, Bergsteigerecke und Skikurs eingeführt
 Unten rechts: **Erwin Irion und Helmut Müller** waren viele Jahre lang die unermüdlichen Musikanten unserer Gruppe



- März: 2tägige Skitour am Feldberg
 April: Klettertraining am Teufelsfelsen
 Mai—Okt.: 5 Schwarzwaldwanderungen, 1 Schwäbische Albwanderung
 Juni: 2tägige Hochtour zum Rigi (Zentralschweiz)
 Wanderung: Rigi-Kulm — Rigi-Scheidegg
 Besteigung: Großer Mythen
 Übernachtung: Mythenhaus
 Juli: 1tägige Hochtour im Säntisgebiet
 Säntis — Lisengrat — Rotsteinpaß — Wasserauen
 Besteigung: Altmann
 September: 3tägige Hochtour im Ferwall
 Standquartier: Konstanzer Hütte
 Besteigungen: Patteriol, Scheibler

1967

- Jan.—März: 4 Skitouren im Heimatgebiet
 Febr.—Okt.: 7 Schwarzwaldwanderungen
 April: 2 Klettertrainingstouren am Heidenstein und Teufelsfelsen
 Juni: Tageswanderung in die Vogesen
 1tägige Hochtour in der Churfürsten-Gruppe
 Besteigungen: Hinterrugg und Chäserrugg
 Juli: 2tägige Hochtour in den Allgäuer Alpen
 Übernachtung: Rappenseehütte
 Besteigung: Hohes Licht (Schlechtwetter)
 September: 3tägige Hochtour im Ferwall
 Standquartier: Darmstädter Hütte
 Besteigung: Saumspitze (Schlechtwetter)
 Dezember: Kurt Müller legt den Vorsitz der Bergsteigergruppe nieder.
 Sein Nachfolger wird Wilhelm Rebholz.

1968

- Jan.—März: Skikurs mit 20 Teilnehmern am Kesselberg
 3 Skitouren im Heimatgebiet
 Mai: Wanderung über alle Hegau-Berge
 Geologische Wanderung im Heimatgebiet
 mit Einführungsvortrag gemeinsam mit dem
 Schwarzwaldverein St. Georgen

- Juni: 2tägige Hochtour zum Rigi
 Wanderung: Rigi-Scheidegg — Rigi-Hochfluh — Gersau
 Übernachtung: Mythenhaus
 Wanderung: Ibergeregge — Spirstock — Muotathal
 Juli: 2tägige Hochtour in die Klostersalpen
 Übernachtung: Biberacher Hütte
 Besteigungen: Hochkünzelspitze und Braunarlspitze
 Juli—Okt.: 5 Schwarzwaldwanderungen
 September: 3tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
 Übernachtungen: Rappenseehütte und Kemptener Hütte
 Wanderung: Lechleiten — Rappenseehütte — Heilbronner
 Weg — Kemptener Hütte — Elbigenalp
 Besteigungen: Biberkopf, Hohes Licht, Mädelegabel,
 Großer Krottenkopf

1969

- Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet
 Skikurs mit 20 Personen am Kesselberg
 Erste-Hilfe-Kurs mit 25 Teilnehmern
 April: Klettertraining am Teufelsfelsen
 Das bisherige Vereinslokal Gasthaus „Bären“ wird ge-
 schlossen. Wir ziehen um in das Gasthaus „Hils“.
 Mai—Okt.: 1 Wanderung im Klettgau, 5 Schwarzwaldwanderungen,
 1 Albwanderung
 Juni: Geologische Wanderung mit Einführungsvortrag
 2tägige Hochtour in die Allgäuer Alpen
 Übernachtung: Schwarzwasserhütte
 Besteigungen: Grünhorn, Steinmannl
 Übergang: Hoher Ifen — Gottesackerplateau — Riezlern
 Juli: 1tägige Hochtour im Säntisgebiet
 Wanderung: Hoher Kasten — Staubererkanzel — Saxerluke
 — Bollenwies — Brülisau
 Besteigung: Ill. Kreuzberg
 September: 3tägige Hochtour in die Silvretta
 Übernachtungen: Madlener Haus und Tübinger Hütte
 Besteigungen: Bieler Spitze, Vallüla, westliche und östliche
 Plattenspitze



Skihochtour in der Churfirstengruppe 1973

Auf dem Hinterrugg — v. l. n. r.: Renate Klippfahn, Fritz Straub, Gerda Storz

Gegenüberliegende Seite — oben links: **Klettertraining am Teufelsfelsen in Gremmelsbach**

Oben rechts: **Lechtaler Alpen 1971**

Blick zum Patteriol vom Valfagehrjoch (Alfred Schneckenburger)

Unten: **Glarner Alpen 1972**

Aufstieg zum Sardonapaß — v. l. n. r.: Helmut Bäuerle, Salomon Müller, Wilhelm Völtz

Übergang: Madleiner Haus — Saarbrücker Hütte —
Plattenjoch — Tübinger Hütte — Vergaldnerjoch —
Gargellen

Oktober: Ewald Vogel schlägt vor, den Versuch zur Gründung einer
Jugendgruppe zu unternehmen. Er erklärt sich bereit, ge-
meinsam mit Wilhelm Völtz diese Arbeit zu übernehmen.

1970

Jan.—Febr.: Skikurs mit 24 Personen am Kesselberg
3 Skitouren im Heimatgebiet

März: Gründung der Jugendgruppe in der katholischen Unterkirche.
Jugendleiter: Wilhelm Völtz und Ewald Vogel. Anwesend
waren die beiden Gruppenleiter, Otmar Müller und 15
Jugendliche. Ab sofort monatlich eine Gruppenstunde in
den unteren Räumen der katholischen Kirche.

April: Skitour am Feldberg
Frühjahrswanderung im Kinzigtal
Klettertraining am Teufelsfelsen

Mai: Vier-Burgen-Wanderung im Breisgau
1. Jugendgruppenwanderung Rappenfelsen — Hornberg

Juni—Okt.: 4 Schwarzwaldwanderungen

Juni: Geologische Wanderung mit Einführungsvortrag
Sonnwendfeier der Jugendgruppe bei der Schwenninger Hütte
1tägige Hochtour im Bregenzer Wald
Besteigungen: Hoher Frassen, Kleziwand, Geisberg

Juli: 2tägige Hochtour im Ferwall
Übernachtung: Kaltenberghütte
Besteigung: Kaltenberg, teils mit Skiern!

September: 3tägige Hochtour im Vierwaldstättersee-Gebiet
Übernachtung: Mythenhaus
Besteigungen: Fronalpstock — Eggberge-Suiwfass
Führung durch das Hölloch im Muotathal

November: Wanderabschluß mit Lichtbildervortrag von Otmar Müller:
20 Jahre Bergsteigergruppe St. Georgen

Dezember: Mitgliederstand: 130 Personen

1971

Jan.—März: Skikurs mit 26 Personen am Kesselberg
3 Skitouren im Heimatgebiet
1 Schwarzwaldwanderung

April: Klettertraining am Teufelsfelsen

Mai—Okt.: 2 Schwarzwaldwanderungen
1 geologische Wanderung
je 1 Wanderung in die Vogesen und die Schwäbische Alb
Sonnwendfeier der Jugendgruppe bei der
Schwenninger Hütte

Juni: 1tägige Hochtour im Säntisgebiet
Besteigung: Schäfler

27. Juni: Fritz Minnich stirbt in der Nähe des Wildkirchli (Säntis-
gebiet) im Alter von 69 Jahren an einem Herzschlag. Seit
46 Jahren Mitglied des DAV. Von 1950 bis 1965 Vorsitzender
der Bergsteigergruppe St. Georgen, von 1950 bis 1960
zweiter Vorsitzender der Sektion Schwarzwald.

Juli: 2tägige Hochtour in das Rätikon
Übernachtung: Tilisunahütte
Besteigungen: Sulzfluh, Weißplatte, Scheienfluh
1tägige Hochtour der Jugendgruppe im Säntisgebiet. Seil-
bahnfahrt zum Säntis. Über den Lisengrat zur Rotsteinpaß-
hütte und zurück. Schlechtwetter.

September: 3tägige Hochtour in die Lechtaler Alpen
Übernachtungen: Leutkircher Hütte, Ansbacher Hütte
Besteigungen: Schindlerspitze, Hirschpleiskopf,
Stierkopf, Samspitze

1972

Jan.—März: 3 Skitouren im Heimatgebiet
2tägige Skitour im Schwarzwald
Tageswanderung im Kinzigtal
Skikurs am Kesselberg

April: Klettertraining am Teufelsfelsen

Mai—Okt.: je 1 Wanderung: Schienerberg, Wutachschlucht,
Geologische Wanderung, Hotzenwald
4 Schwarzwaldwanderungen



Skitour in der Churfirstengruppe 1973 — Aufstieg zum Glurissattel — v. l. n. r.: Gerhard Albrecht, Gerda Storz, Hilde Müller, Hilde Straub, Fritz Straub



Glarner Alpen 1973 — Auf dem Glärnischfirn zwischen Vrenelisgärtli und Ruchen-Glärnisch



Rätikon 1973 — Auf der Schesaplana — v. l. n. r.: Helga Grieshaber, Gerhard Krüger, Gerhard Laule, Wilhelm Rebholz, Heinz Adel, A. Schneckenburger, Heinz Winterhalter, Dr. Ernst Burgdörfer, Rosmarie Ries, Ingrid Winterhalter, Hilde Straub, Fritz Straub



Silvretta 1974 — Im Morgengrauen auf dem Silvrettagletscher — v. l. n. r.: Willi Martin, Renate Klippfahn, Gerhard Laule, Fritz Götz, H. P. Straub



Jugendgruppe in den südlichen Allgäuer Alpen 1974 — Gipfelrast auf dem Widderstein — von vorn nach hinten: Andrea Riehle, Bernd Riegger, Gerhard Saum



Gegenüberliegende Seite — oberes Bild:

Urner Alpen 1974 — Blick zum Titlis vom Aufstieg Engelberg — Rughubelhütte

Unten links: **Wilhelm Rebholz**; zur Freude seiner Bergkameraden bei nahezu allen Touren dabei!
 Unten rechts: **Willi Paul**, Geologe aus Vöhrenbach; führt seit Jahren unsere geologischen Wanderungen

- Juli: 2tägige Hochtour in die Glarner Alpen
 Übernachtung: Sardonahütte SAC
 Besteigungen: Piz Sardona, Piz Dolf
 1tägige Hochtour der Jugendgruppe im Alpstein
 Besteigung: Säntis
- September: 3tägige Hochtour in den Vierwaldstätter Alpen
 Übernachtungen: Brisenhaus, Mythenhaus
 Besteigungen: Schwalmis, Risetenstock, Brisen,
 Großer Mythen
- Oktober: 1tägige Hochtour der Jugendgruppe zum Hohen Kasten
 Wanderung: Hoher Kasten — Saxerluke — Brülisau

1973

- Jan.—März: 2 Skitouren
 2tägige Schwarzwaldwanderung
 Skikurs am Kesselberg
 2 Skitage im Toggenburg
 Übernachtung: Berghaus Itios
 Besteigungen: Hinterrugg und Chäserrugg
- April: Klettertraining am Teufelsfelsen
- Mai—Okt.: 4 Schwarzwaldwanderungen
 1 botanische Wanderung im Hattinger Wald
 1 Wanderung auf dem Ortenauer Weinpfad
 Sonnwendfeier der Jugendgruppe bei der
 Schwenninger Hütte
- Juni: 2tägige Hochtour in die östlichen Allgäuer Alpen
 Übernachtung: Landsberger Hütte
 Besteigungen: Leilachspitze, Lachenspitze, Steinkarspitze,
 Rotespitze, Schochenspitze, Sulzspitze
- Juli: 2tägige Hochtour in das Rätikon
 Übernachtung: Mannheimer (Straßburger) Hütte
 Besteigungen: Panülerkopf, Wildberg, Schesaplana
- August: 2tägige Hochtour in die Glarner Alpen
 Übernachtung: Glärnischhütte
 Besteigungen: Vreneligsärtli, Ruchen-Glärnisch
- September: 3tägige Hochtour in die Glarner Alpen
 Übernachtungen: Claridenhütte

- Besteigungen: Claridenstock, Gemsfärenstock, Speichstock
 1½tägige Hochtour der Jugendgruppe zum Pilatus
 Übernachtung: Naturfreundehaus Pilatus
 auf dem Krienseregg
 Besteigung: Pilatus

1974

- Januar: Skikurs, erstmals gemeinsam mit dem Skiverein St. Georgen
 2 Fußwanderungen im Heimatgebiet als Ersatz für Skitouren
- März: Skitour am Feldberg
 2 Skitage in den Allgäuer Alpen
 Übernachtung: Staufener Haus
 Skitour über die Nagelfluhkette vom Hochgrat
 nach Immenstadt
- April: Klettertraining am Teufelsfelsen
- Mai—Okt.: Wanderung am Kaiserstuhl
 Klettertraining am Steinbißfelsen
 Geologische Wanderung
 3 Schwarzwaldwanderungen
 Sonnwendfeier der Jugendgruppe bei der
 Schwenninger Hütte
- Juni: 1tägige Hochtour in die Dreischwesterngruppe
 Fürstensteig und Dreischwesternsteig
 von Gaflei nach Planken
 3tägige Hochtour in den Vierwaldstätter Alpen
 Übernachtungen: Lidernenhütte SAC, Mythenhaus
 Übergänge: Stoos — Goldplangg — Lidernenhütte,
 Lidernenhütte — Hagelstöckli — Eggberge (Flüelen),
 Mythenhaus — Haggenegg — Hochstuckli — Sattel
 Besteigung: Großer Mythen
- August: 3tägige Hochtour in die Silvretta
 Übernachtungen: Silvrettahütte SAC, Wiesbadener Hütte
 Besteigungen: Schneeglocke, Piz Buin, Hohes Rad
- September: 2tägige Hochtour in die Urner Alpen
 Übernachtung: Rughubelhütte SAC
 Besteigungen: Engelberger Rotstock, Wissigstock,
 Rigidalstock

September: 2tägige Hochtour der Jugendgruppe in die südlichen Allgäuer Alpen
Übernachtung: Holzgauer Haus
Besteigungen: Widderstein, Biberkopf

1975

Jan.—April: 3 Skitouren im Schwarzwald
2 Fußwanderungen im Heimatgebiet als Ersatz für Skitouren
Der Skikurs fällt aus wegen Schneemangel
Klettertraining am Teufelsfelsen

Mai—Okt.: Frühjahrswanderung am Bodensee
3 Schwarzwaldwanderungen
1 geologische Wanderung
Sonnwendfeier der Jugendgruppe beim Lindenbüble
3 Schwarzwaldwanderungen der Jugendgruppe

Juni: 2tägige Hochtour in die Glarner Alpen
Übernachtung: Ortstockhaus
Besteigungen: hinterer und mittlerer Eggstock, Ortstock

August: 3tägige Hochtour im Berner Oberland
Übernachtungen: Große Scheidegg, Dossenhütte, Glecksteinhütte
Besteigungen: Schwarzhorn, Faulhorn, Wetterhorn

September: 3tägige Hochtour in den Lechtaler Alpen
Übernachtungen: Augsburgener Hütte, Memminger Hütte
Besteigungen: Gatschkopf, Parseierspitze
2tägige Hochtour der Jugendgruppe in der Churfirstengruppe
Übernachtung: Berghaus Sellamatt
Besteigungen: Brisi, Zuestollen, Schibestoll, Hinterrugg, Chäserrugg
2tägige Hochtour in den Allgäuer Alpen
Übernachtung: Edmund-Probst-Haus
Besteigungen: Nebelhorn, Großer Daumen
Mitgliederstand: 180 Personen

8. Nov. Wanderabschluß mit Festakt zum 25jährigen Jubiläum im Saal des „Deutschen Hauses“



Berner Oberland 1975 — Oberes Bild: Bei der Dossenhütte — v. l. n. r.: Renate Klippfahn, Karl Schulitz, Helmut Ulrich, Gerd Keller, Gerhard Albrecht, Heinz Lieberwirth, zwei englische Kameraden
Unteres Bild: Beim Aufstieg zum Wellhornsattel, links Rosenhorn, rechts Mittelhorn





Berner Oberland 1975 — 1. Reihe v. l. n. r.: Gerda Storz, Heinz Winterhalter, Wilhelm Stockburger, Marie Brunner, Eugen Ramsperger, Herbert Rudiger, Magda Krüger — 2. und 3. Reihe: Annemarie Wieland, Ingrid Achenbach, Werner Wieland, Helmut Achenbach, Helga Grieshaber, Helmut Storz, Karl Schweinfurth, H. P. Straub, Berthold Schwarz, Dieter Beutel, Alfred Schneckenburger, Dieter Rapp, Elsa Heinisch, Kurt Blum — Stehend: Artur Christian, Gerhard Laule, Ludwig Rettenberger, Eberhard Fröhlich



Der Vorsitzende Wilhelm Rebholz und der Wanderwart Otmar Müller trinken einen kräftigen Schluck auf eine gute, erfreuliche Weiterentwicklung der Bergsteigergruppe St. Georgen.



Allgäuer Alpen 1975 — beim Seealpsee — v. l. n. r.: Gerhard Laule, Otmar Müller, Christel Rebholz, Anton Dotter, Magda und Gerhard Krüger, Bernhard Schrempp, Marie Brunner, Rudi Esslinger, Sigrid Schullitz, Rosmarie Ries, Karl Fuchs, Rudolf und Klaus Fehrenbach, Brigitte Rudiger

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000359281

Gestaltung und Druck: R. Schnurr KG, Villingen-Schwenningen